

Gemeinsame Zukunft statt einsam in der B-Klasse

Fußball, Kreisklasse 3: TSV Geschwand und SV Wolfsberg bilden in der kommenden Saison eine Spielvereinigung

VON STEFAN BERGAUER

WOLFSBERG/GESCHWAND – Die ersten Mannschaften des SV Wolfsberg und des TSV Geschwand spielen beide in der Fußball-Kreisklasse 3. Dort würde man gerne bleiben, doch beide Vereine leiden unter dem demographischen Wandel. Nach dem Motto „Gemeinsam stärker“ gründen sie zur neuen Saison deshalb eine Spielvereinigung.

Vor einer guten Woche gelang den Wolfsbergern ein historischer Sieg: Der SV gewann das Derby gegen Geschwand mit 2:0. Es dürfte der letzte Derbysieg gewesen sein. „Es gibt in Geschwand ein, zwei männliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren“, sagt Bernhard Eckert, Vorsitzender des TSV. Jugendspieler hat der Verein keine mehr. „Früher oder später wird die Lücke so groß, dass wir sie nicht mehr schließen können.“

Als kleinster Verein in der Kreisklasse sei man schon immer eine Art gallisches Dorf gewesen. „20, 25 Jahre in der Kreisklasse, das war schon eine Riesenleistung“. Und die Situation in der Gemeinde Obertrubach sei mit vier Vereinen, gemessen an knapp 2200 Einwohnern, wohl einmalig. Ähnlich ist es in Wolfsberg. „Von drei Jugendspielern ist einer von hier, zwei sind aus Nachbarortschaften“, sagt Bernd Will, Vorsitzender des SV.

Es bleibt nur eins: eine Spielgemeinschaft, um den Vereinen eine Zukunft



Geschwand (in weiß) und Wolfsberg spielen hier im Derby im September letzten Jahres noch gegeneinander. Daraus wird nun ein Miteinander. Foto: Maxbauer

zu geben. „Der Abstieg wäre nur eine Frage der Zeit“, sagt Eckert. „Wir wollten rechtzeitig die Weichen stellen, es wird irgendwann nicht mehr anders gehen. Wir wollen nicht in die B-Klasse und dann mit jemandem müssen. Jetzt können wir uns aussuchen, mit wem wir zusammengehen.“

Die Wahl ist auf den knapp drei Kilometer entfernten Nachbarn gefallen. Beide Vereine haben im Vorfeld ihre Spieler befragt. Die kennen sich sowieso schon gut, viele treffen sich auch außerhalb der Vereine in einem Fanclub des 1.FCN. Widerstand gab es keinen, im Gegenteil. „Sie waren

begeistert“, sagt Will. „Es war ihr ausdrücklicher Wunsch“, sagt Eckert. Auch die Wolfsberger Mitglieder hätten die Nachricht von der Spielvereinigung – beide Vereine legen Wert darauf, dass es sich nicht um eine Fusion handelt – positiv aufgenommen. Die Geschwander sollen am Sonntag, 10. Mai, 19 Uhr, im Sportheim ausführlich informiert werden. Seit Wolfsberg ebenfalls in die Kreisklasse aufgestiegen ist, soll es im Verhältnis zwischen den beiden Vereinen auch keine Probleme mehr geben.

„Jeder soll spielen dürfen“

Auch der Kreisspielleiter soll schon positive Signale gesendet haben – einreichen müssen die beiden Vereine die Anträge beim Verband bis Ende Mai. Unter welchem Namen die neue Truppe formieren soll, ist noch nicht klar. Auch die Farben stehen noch nicht fest. Allerdings wird man mit einem neuen Trainer in die Saison starten. Er soll „neutral“ sein, damit es nicht zu Unfrieden kommt – man hat bereits einen Kandidaten im Auge.

Überhaupt glauben die beiden Vorsitzenden nicht, dass es Ärger geben wird, weil bisherige Stammspieler auf der Ersatzbank sitzen. In den Reserven hören viele auf. „Jeder, der Fußball spielen will, soll spielen dürfen“, sagt Will. Eine neue Alte-Herren-Mannschaft ist im Gespräch, im Jugendbereich will man sich neu aufstellen. Um gemeinsam eine Zukunft zu haben.